

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei 14tägiger postmöglicher Zustellung
für ganz monatlich RM. 2.50, durch Postzusatz
RM. 2.20 erhöht, 68,88 Rp. Wochenz. (ohne
Postzuschlag) bei Jahresbestellung 24,00 RM.
Einzeln. Einzel-Nr. 10 Rp.; anberes
Zustell. Preis nur mit Postzuschlag

Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. I., Marien-
straße 18/22, Fernruf 21241. Postfachkonto 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landeshauptmannschaft Dresden und des Schöffenamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagspreis 10. Briefkäse Nr. 7: 10. Briefkäse
100 mm breit 11,5 Rp. Nachhilfe nach Briefkäse
Bemerkungen u. Stellenanzeigen 10. Briefkäse
100 mm breit 11,5 Rp. — Nachdruck
aus dem Dresdner Nachrichten.
Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Der Weltfrieden ist gerettet

Ganz Europa im Zeichen der historischen Entscheidungen von München

Dresden, 30. September.

Nach den historischen Besprechungen in München steht die ganze Welt im Zeichen der friedlichen Lösung, die von den vier Staatsmännern der europäischen Großmächte gefunden wurde. In allen Hauptstädten herrscht ein Gefühl der Freude und der Erlösung, das der Londoner „Daily Express“ in die Worte kleidet: „Die Schwingen des Friedens rauschen über die Völker Europas.“

Am größten ist der Jubel natürlich im befreiten Sudetenland. Dort gibt es ergreifende Freudenkundgebungen, die sich zu dem Ruf vereinigen: „Wir danken unserem Führer!“ In den Städten und Dörfern nahe der Grenze schmückt man bereits die Häuser für den festlichen Empfang der deutschen Truppen, deren Einmarsch morgen beginnt.

Nur in Prag und Moskau herrscht Panikstimmung. Unser Sonderberichterstatter meldet, daß in der Nacht eine Konferenz bei Benesch stattgefunden hat, und daß Flugzeuge für Benesch und seine sowjetrussischen Hintermänner bereitstehen.

London: Erlösung durch die „Großen Vier“

Die Nachricht von dem Abkommen der vier Mächte in München ist hier London wie eine Erlösung gekommen. Als die ersten Gerüchte über ein Zustandebkommen eines Abkommens in London in den späten Abendstunden eintreffen,

halten schreiben müssen, weil bei Abfassung der Zeitartikel eine offizielle Behauptung für den Abschluß noch nicht vorlag. „Daily Mail“ schreibt u. a.: „alle verunsicherte denkenden Menschen mühen leben, daß die Münchner Besprechungen die wichtigsten seit dem Aricae seien.“

Die „Times“ unterstreicht als Bezeichnung, daß der Spitzname „Die Großen Vier“ („Big Four“) jetzt bereits den in München versammelten Staatsmännern gegeben worden sei. Das erinnere einen an jene Verhandlungen in Paris — die Friedensverhandlungen — deren Ergebnisse jetzt zum Teil rückgängig gemacht würden. Damals wie heute hätten Frankreich, England und Italien mit zu den Verhandlungsmächten gehört. Die Tatsache, daß ein deutscher Führer jetzt an Stelle Amerikas den vierten Platz einnehme, sei symbolhaft. Das Fehlen eines deutschen Vertreters bei den Friedensverhandlungen in Paris sei hauptsächlich für die Tat-

lage verantwortlich, daß Deutschland die Revision jetzt selbst in die Hand nehmen mußte.

Auch der „Daily Herald“, der immer die Partei der Tschechen ergriffen hat, findet sich jetzt mit der neuen Lösung völlig ab. Es sei, so schreibt das Blatt, zum Guten oder Schlechten jetzt gerettet, daß das Sudetenland abzutreten werde. In England habe nunmehr keine Gedankenrichtung das Recht „schweicheliger als die Tschechen“ zu sein.

„News Chronicle“ sagt u. a., daß die ganze Welt schon bei der Ankündigung aufatmen werde, daß der Arica abgemeldet sei. „Daily Express“ ruft seinen Lesern zu und schreibt: „Freut euch und danket Gott! Die Schwingen des Friedens rauschen über uns und den Völkern Europas.“

Paris: Ein moralischer Sieg

Die Zeitungen veröffentlichen in großer Aufmachung Korrespondenzberichte und Zeitartikel, die jedoch inzwischen zum größten Teil durch die Tatsache der endgültigen Einigung überholt sind. Immerhin kann man feststellen, daß die gesamte Pariser Morgenpresse, von der kommunistischen „Humanité“ natürlich abgesehen, einen großen Seufzer der Erleichterung ausstößt. Immer wieder kann man in den verschiedensten Blättern aller Richtungen die Worte lesen: „Der Friede ist gerettet.“ Nach einigen gefährlichen Wochen, heißt es in den Blättern, endete es jetzt eine Entspannung, wie man sie jedenfalls seit geraumer Zeit nicht mehr gekannt habe.

In ausführlichen Schilderungen wird die Begeisterung der Münchner Bevölkerung beim Eintreffen Daladiers wiedergegeben. Auch die heraldische Unterhaltung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und Generalfeldmarschall Göring sowie die, wie der „Jour“ berichtet, „besonders heraldische Unterredung“ zwischen Daladier und Adolf Hitler, wobei der Führer den Wunsch auf eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland zum Ausdruck gebracht habe, werden mit der größten Aufmerksamkeit und Befriedigung von der hiesigen Presse verfolgt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ganz Deutschland dankt dem Führer

München, 30. September.

Nach dem glücklichen Abschluß der Viermächtebesprechung läßt beim Führer aus allen Schichten des deutschen Volkes eine Fülle von Telegrammen ein, die ihn zu dem Erlöse des Abkommens und der Heimkehr der Sudeten-Deutschen ins Reich beglückwünschen. Aus allen diesen Dankeskundgebungen spricht die tiefe Freude darüber, daß der Führer nach der Diktatur nun auch die Sudetendeutschen ins Reich zurückführt.

Panikstimmung in Prag - Nächtl. Konferenz bei Benesch

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Prag, 30. September.

Während die übrige Welt die in München erzielte Einigung der Staatsmänner mit größter Freude und dem Gefühl der Erleichterung begrüßt, wächst die Panikstimmung bei den tschechischen Machthabern weiter. In der Nacht fand eine Konferenz bei Benesch statt. Der Kommandant des Prager Flugplatzes berichtete über die dort bereitstehenden Flugzeuge mit dem Hinweis, daß deren Piloten „unverfügbar“ seien.

Die Unruhe in der Bevölkerung wurde im übrigen besonders durch die Nachricht gesteigert, daß die Frauen zahlreicher Sowjetrussen in drei großen Flugzeugen Prag plötzlich verließen, darunter solche, die erst

vorgestern eingetroffen waren und sich luxuriös und auf lange Sicht eingerichtet hatten. Die Flucht dieser Sowjetdamen wird als schlimmes Zeichen betrachtet, zumal die Sowjetbotschaft auf Anfragen erklärt, sie habe über den Grund dieser Flucht nichts zu sagen.

Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, wird Prag allmählich auch von den tschechischen Stellen geräumt. Man trifft umfangreiche Vorbereitungen, um unter anderem wichtiges Material aus den Ministerien und Behörden in die Slowakei zu schaffen. Vor einigen Tagen sei dorthin auch bereits der gesamte Goldvorrat der tschech. slowakischen Staatsbank gebracht worden. In Prag sei am Donnerstag eine Abkommungskommission gebildet worden, deren Aufgabe es sei, alle Einzelheiten genau festzulegen.

wurden teilweise in den Theatern und Kinos die Vorstellungen unterbrochen, um dem Publikum diese neue und so schnell erwartete Nachricht mitzuteilen. Ungeheurer Jubel war überall die Antwort auf diese Freudenbotschaft. Die Begeisterung fand zum Teil auch ihren Ausdruck in langandauernden Jubelrufen auf den König und Chamberlain.

Dasselbe Gefühl der Erleichterung spiegelt sich auch in der Londoner Morgenpresse wider. Der „Daily Express“ erwählt unter der Überschrift „Es ist Frieden“. In ihren Zeitartikeln behandeln die Blätter ausschließlich das Abkommen von München, obwohl sie mit einer gewissen Zurück-



Die weltgeschichtliche Entscheidung in München
Bei der Besprechung im Führerbau von links: Premierminister Chamberlain, Ministerpräsident Daladier, der Führer, Mussolini, Außenminister Graf Ciano



Ein Bild von den Münchner Besprechungen
Der Duce im Gespräch mit Chamberlain. Rechts: Außenminister Graf Ciano

Kartenvorverkauf
Freitag vorm. 11 Uhr
s. d. Kasse d. Capitol

premiererel
DL

Baron v. Kosenbrunn
Hofrat Schöber
Anna
v. Horvath
Dr. Stockinger
Motta
F. Pötschacher
R. Pötschacher
Erster Herr
Zweiter Herr
Fiskus
Kellner
Ende gegen 1/11 Uhr
NSKO. 9301-940
NSKO-Karten in der Ge-
schäftsstelle - und ab 20
Abendkasse erhältlich
Gelbe KdF-Ausweise haben
Gültigkeit
Sd. MAdl entführt Mauer

Central-Theater
Wiener Ausstattungs-Beruf
An der schönen
blauen Donau
in 26 Bildern von R. Weß
Musik von J. Kaschitz
Inszeniert: Dir. Ign. Boudist
Musikleiter: Alex. Haupt
Michael Sumpf
Lilienthal
Brüder Rabi
Wasi
Mrs. Boor
Clara Perry
Sd. Sonnenschein für alle

3 Uhr